

Antrag: Neue Fördermethode "Fracking" - Sorgen der Bevölkerung ernst nehmen! (8.3.2013)
08. 03. 2013

Antrag

der Abg. Michael Dose, Katharina Gajewski, Muammer Kazanci und Fraktion

Betr.: Neue Fördermethode "Fracking" - Sorgen der Bevölkerung ernst nehmen!

In den USA ist es inzwischen verbreitete Praxis, durch Fracking Gas und Öl zu fördern. Bei diesem Verfahren, auch "hydraulic fracturing" genannt, werden die Lagerstätten vor der Förderung von Gas/Öl "hydraulisch behandelt". Es werden durch Sprengungen in 1.000 - 5.000m Tiefe Löcher erzeugt, in die dann Frac-Flüssigkeit gepumpt wird. Dadurch sollen die entstandenen Risse im Gestein für die Förderung offen gehalten werden.

Neben den Erschütterungen bei den Sprengungen machen die chemischen Zusatzstoffe in der Frac-Flüssigkeit Sorge.

In den niederländischen Provinzen Groningen und Friesland hat es bereits wesentliche Proteste wegen Rissen in Gebäuden und befürchteter Grundwassergefährdung gegeben. Nachdem bekanntgeworden ist, dass die Firma ExxonMobil in ihrer "Aufsuchungs-erlaubnis Vierlande" das Harburger Gebiet einschließlich Umland erforscht (insges. 150 Quadratkilometer), ist es Zeit, sich mit dem Thema Fracking auch in Harburg auseinanderzusetzen.

Die Bezirksversammlung möge beschließen:

Die Vorsitzende der Bezirksversammlung wird gebeten einen Vertreter der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in den Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz einzuladen, um über den Stand der geplanten Fracking-Maßnahmen im Harburger Raum berichten zu lassen.

Dabei sollte auch über Erfahrungen in anderen Gebieten berichtet werden. Insbesondere sind Gefahren durch Erschütterungen und durch Chemie-Einsatz im Fracking-Wasser von Interesse.

Jürgen Heimath
SPD-Fraktionsvorsitzender